



Zwischenbericht 1. Quartal

1. Januar – 31. März 2014

Allfinanz einfach besser



Kennzahlen des OVB Konzerns

Operative Kennzahlen	Einheit	01.01.– 31.03.2013	01.01.– 31.03.2014	Veränderung
Kunden (31.03.)	Anzahl	3,00 Mio.	3,10 Mio.	+ 3,3 %
Finanzberater (31.03.)	Anzahl	4.934	5.118	+ 3,7 %
Verträge Neugeschäft	Anzahl	116.558	121.875	+ 4,6 %
Gesamtvertriebsprovisionen	Mio. Euro	54,8	49,7	- 9,3 %
Finanzkennzahlen				
Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)	Mio. Euro	2,2	1,6	- 24,6 %
EBIT-Marge*	%	4,0	3,3	- 0,7 %-Pkt.
Konzernergebnis	Mio. Euro	1,7	1,4	- 16,8 %
Ergebnis je Aktie (unverwässert)	Euro	0,12	0,10	- 16,7 %

*Auf Basis der Gesamtvertriebsprovisionen

Kennzahlen zu den Regionen

Mittel- und Osteuropa	Einheit	01.01.– 31.03.2013	01.01.– 31.03.2014	Veränderung
Kunden (31.03.)	Anzahl	2,00 Mio.	2,13 Mio.	+ 6,5 %
Finanzberater (31.03.)	Anzahl	3.127	3.215	+ 2,8 %
Gesamtvertriebsprovisionen	Mio. Euro	30,8	25,6	- 16,7 %
Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)	Mio. Euro	2,6	1,4	- 48,0 %
EBIT-Marge*	%	8,5	5,3	- 3,2 %-Pkt.

*Auf Basis der Gesamtvertriebsprovisionen

Deutschland

Kunden (31.03.)	Anzahl	651.004	633.996	- 2,6 %
Finanzberater (31.03.)	Anzahl	1.354	1.358	+ 0,3 %
Gesamtvertriebsprovisionen	Mio. Euro	15,9	14,1	- 11,3 %
Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)	Mio. Euro	1,4	1,3	- 10,6 %
EBIT-Marge*	%	8,8	8,9	+ 0,1 %-Pkt.

*Auf Basis der Gesamtvertriebsprovisionen

Süd- und Westeuropa

Kunden (31.03.)	Anzahl	316.175	337.944	+ 6,9 %
Finanzberater (31.03.)	Anzahl	453	545	+ 20,3 %
Gesamtvertriebsprovisionen	Mio. Euro	8,1	9,9	+ 21,8 %
Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)	Mio. Euro	0,5	1,0	+ 98,0 %
EBIT-Marge*	%	6,1	9,9	+ 3,8 %-Pkt.

*Auf Basis der Gesamtvertriebsprovisionen

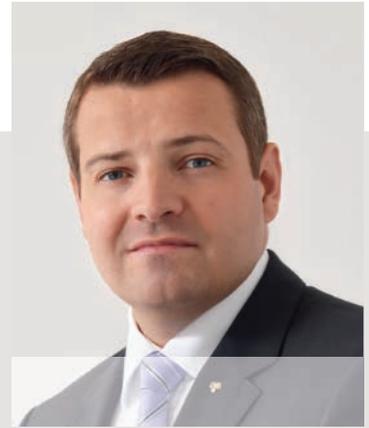
Inhalt Begrüßung 3 >>> Aktie und Investor Relations 4 >>> Konzern-Zwischenlagebericht 5
>>> Konzern-Zwischenabschluss 11 >>> Anhang 18



> **Michael Rentmeister**
CEO



> **Oskar Heitz**
CFO und COO



> **Mario Freis**
CSO

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,
sehr geehrte Damen und Herren,

im ersten Quartal 2014 blies der Finanzdienstleistungs-Branche in Europa weiterhin der Wind ins Gesicht. Das tägliche Trommelfeuer von Politik, Verbraucherschützern und Medien – häufig aus kurzfristiger Perspektive – verstellt vielen Menschen immer noch den Blick auf eines der drängendsten Probleme unserer Gesellschaft: die drohende Armut im Alter. Die Menschen in Europa müssen ihre Altersvorsorge in die eigenen Hände nehmen und langfristig Vermögen aufbauen. OVB ist dabei ein kompetenter Partner.

Von Januar bis März 2014 erzielte OVB Gesamtvertriebsprovisionen in Höhe von 49,7 Mio. Euro. Dies entspricht den Erwartungen für den Start ins Jahr 2014. Rückgängen in einigen Ländermärkten in Mittel- und Osteuropa sowie in Deutschland standen Zuwächse in Süd- und Westeuropa gegenüber. Hervorragende Vertriebs Erfolge beispielsweise in Spanien und Italien konnten die Umsatzeinbußen zwar abmildern, aber nicht völlig ausgleichen. Das operative Ergebnis des OVB Konzerns ging auf 1,6 Mio. Euro zurück, lag aber deutlich über Plan. Für das Gesamtjahr 2014 erwarten wir weiterhin einen leicht steigenden Umsatz und ein stabiles operatives Ergebnis: Basiseffekte aus dem Vorjahr – Stichwort Unisex und Pensionsreformen Mittel- und Osteuropa – klingen aus, ein Bündel von Maßnahmen, die uns bereits einen guten Start ins neue Jahr beschert haben, sollte die Geschäftsentwicklung 2014 weiter positiv beeinflussen.

Was wir benötigen, um uns wieder ausschließlich auf die Dienstleistung für unsere Kunden konzentrieren zu können, ist eine Versachlichung der Diskussion um die Finanzdienstleistungs-Branche und ein Ende der zahllosen, meistens wenig hilfreichen „Verbesserungsvorschläge“. Wir sind froh, dass es mittlerweile auch in der Presse wieder Stimmen gibt, die sich weg von populistischen Darstellungen hin zu ausgewogener Berichterstattung entwickeln. Das Thema, um das es geht, ist viel zu ernst, um als Spielball für Partikularinteressen zu dienen. Bei der Förderung der privaten Altersvorsorge übernimmt OVB mit seinem unternehmerischen Engagement eine wichtige gesellschaftliche Aufgabe für die Menschen in Europa. In diesen Anstrengungen, die wir seit über 44 Jahren leisten, werden wir nicht nachlassen.

Mit freundlichen Grüßen

Michael Rentmeister
CEO

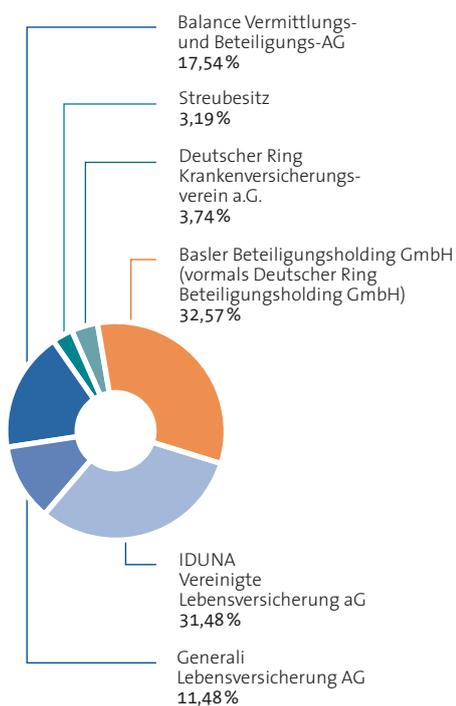
Oskar Heitz
CFO und COO

Mario Freis
CSO

Aktie und Investor Relations

Unveränderte Dividende von 0,55 Euro je Aktie für 2013 vorgeschlagen

Aktionärsstruktur der OVB Holding AG per 31.03.2014



Der deutsche Aktienmarkt bewegte sich im ersten Quartal 2014 unter Schwankungen seitwärts. Ausgehend von 9.552 Punkten zum Jahresultimo 2013 erreichte der DAX (Xetra Schluss) am 31. März 2014 9.556 Punkte; Ende April notierte er bei rund 9.600 Punkten. Der SDAX legte in den ersten drei Monaten 2014 von 6.789 Punkten auf 7.169 Punkte zu und stand Ende April bei rund 7.100 Punkten. Die Aktie der OVB Holding AG beendete das Jahr 2013 mit einem Kurs von 20,80 Euro. Bei geringen Umsätzen sank die Notierung bis Ende März auf 18,195 Euro und bewegte sich Ende April bei rund 18,00 Euro. Die Aktien der OVB Holding AG befinden sich nur zu 3,19 Prozent im Streubesitz, was das Handelsvolumen eng begrenzt und die Aussagekraft des Aktienkurses einschränkt.

Am 26. März 2014 stellte der Vorstand bei der jährlichen Analystenkonferenz in Frankfurt am Main interessierten Analysten, Investoren und Bankenvertretern den Jahresabschluss 2013 der OVB Holding AG vor und erläuterte die strategische Ausrichtung des Unternehmens.

Die Hauptversammlung der OVB Holding AG zum Geschäftsjahr 2013 findet am 6. Juni 2014 in Köln statt. Zur Abstimmung steht eine gegenüber dem Vorjahr unveränderte Dividende von 0,55 Euro je Aktie, was einer Ausschüttungssumme von 7,8 Mio. Euro entspricht.

Daten zur OVB Aktie

WKN / ISIN Code	628656 / DE0006286560	
Börsenkürzel / Reuters / Bloomberg	O4B / O4BG.DE / O4B:GR	
Aktiengattung	Nennwertlose Inhaber-Stammaktien	
Aktienanzahl	14.251.314 Stück	
Grundkapital	14.251.314,00 Euro	
Kurs Xetra (Schluss)		
Jahresbeginn	20,40 Euro	(02.01.2014)
Höchstkurs	20,80 Euro	(16.01.2014)
Tiefstkurs	18,015 Euro	(27.03.2014)
Letzter	18,195 Euro	(31.03.2014)
Marktkapitalisierung	259 Mio. Euro (31.03.2014)	

Konzern-Zwischenlagebericht der OVB Holding AG

Geschäftstätigkeit

OVB steht europaweit für eine langfristig angelegte, themenübergreifende und kompetente Finanzberatung vornehmlich privater Haushalte. Das Leitbild von OVB lautet: Allfinanz einfach besser! OVB kooperiert mit über 100 leistungsstarken Produktgebern und bedient mit wettbewerbsfähigen Produkten die individuellen Bedürfnisse ihrer Kunden bei der Existenzsicherung und Altersvorsorge, dem Vermögensaufbau, der Absicherung von Sach- und Vermögenswerten sowie beim Vermögensausbau.

Die Basis des OVB Geschäftsmodells bildet das ABS-System (Analyse, Beratung und Service). Grundlage der Beratung sind die Aufnahme und Analyse der finanziellen Situation des Kunden. Insbesondere erfragt der Berater die Wünsche und Ziele des Kunden und entwirft daraus vor dem Hintergrund der finanziellen Rahmendaten eine maßgeschneiderte Lösung, die langfristig trägt, bezahlbar und ausreichend flexibel ist. Der OVB Berater begleitet seine Kunden über viele Jahre. Durch regelmäßige Anpassungen der Finanzentscheidungen an alle relevanten Veränderungen der Kundenbedürfnisse entstehen so für die Kunden bedarfsgerechte, an die jeweilige Lebensphase angepasste Vorsorgekonzepte.

OVB ist derzeit in 14 Ländern Europas aktiv. 3,10 Millionen Kunden vertrauen der Beratung und Betreuung durch die rund 5.100 hauptberuflichen OVB Berater. Die breite europäische Aufstellung, über die kein direkter Wettbewerber verfügt, stabilisiert den OVB Geschäftsverlauf und eröffnet vielfältige Wachstumspotenziale. Die 14 OVB Ländermärkte unterscheiden sich hinsichtlich Struktur, Entwicklungsstand und Größe. OVB verfügt in einer Reihe von Ländern – insbesondere in Mittel- und Osteuropa – über eine starke Marktposition; gerade in diesen Ländern ist die Marktdurchdringung noch vergleichsweise gering und das Wachstumspotenzial des Pro-Kopf-Einkommens besonders hoch.

Der OVB Konzern beschäftigte Ende März 2014 insgesamt 421 Angestellte (Vorjahr: 435 Angestellte) in der

Holding, in den Hauptverwaltungen der Landesgesellschaften und in den Servicegesellschaften. Auf Basis effizienter Strukturen und Prozesse steuern und verwalten sie den Konzern und die Tochtergesellschaften, erbringen Marketing- und IT-Dienstleistungen.

Rahmenbedingungen

Die gesamtwirtschaftliche Entwicklung, die Lage auf dem Arbeitsmarkt und insbesondere Veränderungen der Einkommenssituation der privaten Haushalte üben Einfluss auf die Geschäftsentwicklung von OVB aus. Von besonderer Bedeutung sind zudem Veränderungen der Rahmenbedingungen für die persönliche Finanzplanung, wie zum Beispiel Pensionsreformen in einzelnen Ländern. Die internationale Wirtschaftslage hellt sich im Jahr 2014 auf. Der Internationale Währungsfonds (IWF) geht in seiner Frühjahrsprognose davon aus, dass sich das Wachstum der Weltwirtschaft von 3,0 Prozent 2013 auf 3,6 Prozent im laufenden Jahr beschleunigt. Eine positive Entwicklung zeigen vor allem die Industrieländer, wo die durchschnittliche Zuwachsrates der Wirtschaftsleistung von 1,3 Prozent auf 2,2 Prozent ansteigen dürfte. Der Euroraum hat im Jahresverlauf 2013 seine langwierige Rezessionsphase überwunden und sollte 2014 ein Wirtschaftswachstum von 1,2 Prozent erreichen.

Der OVB Konzern erzielte 2013 rund 54 Prozent der Gesamtvertriebsprovisionen im Segment Mittel- und Osteuropa, das die Ländermärkte Kroatien, Polen, Rumänien, Slowakei, Tschechien, Ukraine und Ungarn umfasst. Die internationale Wirtschaftsbelebung sollte 2014 auch diese Ländergruppe erreichen. Allerdings bestehen derzeit erhebliche Unwägbarkeiten aufgrund der politischen Auseinandersetzungen um die Ukraine. In Tschechien, Polen, der Slowakei und Ungarn dürfte sich die Wirtschaftslage 2014 deutlich verbessern. Die wirtschaftliche Situation in Kroatien bleibt weiterhin schwierig, die Ukraine wird von den politischen Spannungen auch wirtschaftlich belastet.

Volkswirtschaftliche Eckdaten Mittel- und Osteuropa

	Reales BIP Veränderung in %		Verbraucherpreise Veränderung in %		Budgetsaldo der öffentlichen Haushalte (in % des BIP)	
	2013	2014e	2013	2014e	2013	2014e
Kroatien	- 1,0	0,0	2,2	1,6	- 5,8	- 4,9
Polen	1,6	3,1	0,9	1,2	- 4,1	- 3,2
Rumänien	3,5	2,3	4,0	2,1	- 2,5	- 2,5
Slowakei	0,9	2,2	1,4	0,7	- 2,8	- 2,6
Tschechien	- 0,9	2,3	1,4	1,3	- 2,5	- 2,7
Ukraine	0,0	- 5,0	- 0,2	6,0	- 7,0	- 4,0
Ungarn	1,1	2,0	1,7	1,1	- 2,9	- 2,9

e (estimated/geschätzt)

Quelle: Raiffeisen RESEARCH, Strategie Österreich & CEE, 2. Quartal 2014

Auf den deutschen Markt entfielen 2013 rund 30 Prozent der OVB Gesamtvertriebsprovisionen. Die deutsche Konjunktur dürfte 2014 weiter Fahrt aufnehmen: Der Sachverständigenrat erhöhte im März seine Prognose für die Zuwachsrates des Bruttoinlandsprodukts auf 1,9 Prozent. Neben den privaten Konsumausgaben werden sich voraussichtlich insbesondere die Ausrüstungsinvestitionen beleben. Die Zahl der Erwerbstätigen dürfte um 0,7 Prozent auf durchschnittlich rund 42,1 Mio. Personen ansteigen. Bei der Arbeitslosenquote ist mit einem leichten Rückgang auf durchschnittlich 6,8 Prozent zu rechnen.

Die Ländermärkte Frankreich, Griechenland, Italien, Österreich, Schweiz und Spanien bilden das OVB Segment Süd- und Westeuropa, das 2013 rund 16 Prozent zu den Gesamtvertriebsprovisionen des OVB Konzerns beitrug. Die Volkswirtschaften Spaniens (+ 1,5 Prozent) und Italiens (+ 0,7 Prozent) werden 2014 voraussichtlich erstmals seit Jahren Zuwächse der Wirtschaftsleistung erreichen. Die Wirtschaftslage in Frankreich und in Österreich bessert sich allmählich, die schweizerische Wirtschaft bleibt in guter Verfassung und setzt ihren stabilen Wachstumskurs fort.

Volkswirtschaftliche Eckdaten Süd- und Westeuropa

	Reales BIP Veränderung in %		Verbraucherpreise Veränderung in %		Budgetsaldo der öffentlichen Haushalte (in % des BIP)	
	2013	2014e	2013	2014e	2013	2014e
Frankreich	0,3	1,0	1,0	1,4	- 4,2	- 3,8
Griechenland	- 3,9	0,0	- 0,9	- 0,8	- 13,5	- 5,7
Italien	- 1,8	0,7	1,3	0,8	- 3,0	- 2,9
Österreich	0,4	1,5	2,1	1,8	- 1,6	- 2,6
Schweiz	2,0	2,0	- 0,2	0,4	0,1	0,5
Spanien	- 1,2	1,5	1,5	0,5	- 7,1	- 5,5

e (estimated/geschätzt)

Quelle: Raiffeisen RESEARCH, Strategie Globale Märkte, 2. Quartal 2014

Der Absatz von Finanzprodukten in Europa stellt sich derzeit schwieriger dar als in früheren Jahren. Obwohl die wirtschaftliche Rezession im Euroraum auszulaufen scheint, ist die finanzielle Lage vieler privater Haushalte insbesondere in den süd-, mittel- und osteuropäischen Ländern nach wie vor angespannt. Die Verunsicherungen, die aus der Euro-Schuldenkrise resultierten, sind im Jahresverlauf 2013 abgeklungen. Viele Regierungen haben

aber im Rahmen dringend notwendiger Sparmaßnahmen Sozialausgaben gekürzt und die Förderung privater Vorsorge gestrichen. Ein weiterer belastender Faktor besteht in dem durch die Notenbanken künstlich niedrig gehaltenen Zinsniveau, was den Zinsaufwand der hoch verschuldeten Staaten verringert, den Aufbau privaten Vorsorgevermögens aber erschwert. Viele Finanzprodukte weisen derzeit nur eine minimale Rendite auf, die zudem von der

Teuerung ganz oder teilweise aufgezehrt wird. Speziell für die Vermittlung von Finanzprodukten ist die gegenwärtige Diskussion um Provisions- oder Honorarvergütung nicht hilfreich. Gleichwohl lassen ein kaum überschaubares Produktangebot, nur schwer verständliche staatliche Förderungsmodalitäten sowie die Notwendigkeit, einmal getroffene Finanzentscheidungen mit Blick auf sich verändernde Bedürfnisse und Lebenssituationen regelmäßig zu überprüfen, den Bedarf an themenübergreifender persönlicher Beratung steigen. Damit bietet der Markt der privaten Vorsorge aus OVB Sicht, trotz des gegenwärtig herausfordernden Umfelds, langfristiges Marktpotenzial und Wachstumschancen.

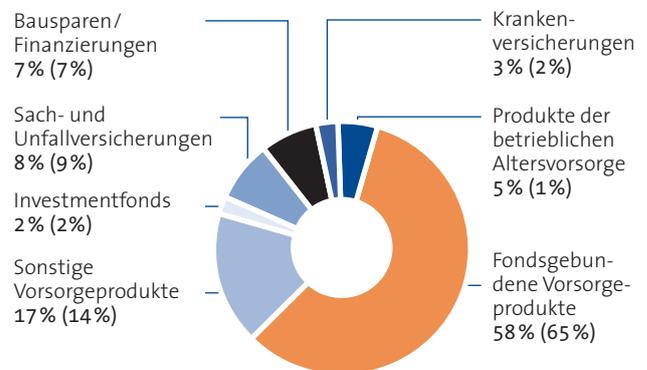
Geschäftsentwicklung

Der OVB Konzern hat im Zeitraum von Januar bis März 2014 Gesamtvertriebsprovisionen in Höhe von 49,7 Mio. Euro erzielt, die um 9,3 Prozent erwartungsgemäß unter dem starken Vorjahreswert von 54,8 Mio. Euro lagen, der Basiseffekte durch die Themen „Unisex“ vor allem in Deutschland sowie Pensionsreformen in Mittel- und Osteuropa beinhaltet. Dabei wiesen die einzelnen Ländermärkte, in denen OVB tätig ist, unterschiedliche Entwicklungen auf. Die Zahl der Kunden, die von OVB in 14 Ländern Europas beraten und betreut werden, beläuft sich per Ende März 2014 auf 3,10 Mio. Kunden. Zum Berichtsstichtag waren für OVB 5.118 Finanzberater tätig, gegenüber 4.934 Außendienstmitarbeitern zwölf Monate zuvor. Sie vermittelten im Berichtszeitraum 121.875 Neuverträge, nach 116.558 Verträgen in der Vergleichsperiode des Vorjahres. Das Interesse der Kunden konzentrierte sich mit 58 Prozent der Neuverträge (Vorjahr: 65 Prozent) vor allem auf fondsgebundene Vorsorgeprodukte. Die Zuordnung einzelner Produkte zu Produktgruppen wurde zum Jahresbeginn 2014 an die jeweiligen regulatorischen Vorgaben angepasst.

Mittel- und Osteuropa

Im Segment Mittel- und Osteuropa erreichten die Gesamtvertriebsprovisionen im Zeitraum Januar bis März 2014 insgesamt 25,6 Mio. Euro, gegenüber 30,8 Mio. Euro in der Vergleichsperiode des Vorjahres. Die verhaltene Umsatzentwicklung in Tschechien setzte sich auch im ersten Quartal fort. Gleichwohl erhöhte sich die Zahl der in den sieben Ländermärkten des Segments tätigen Finanzberater von 3.127 Beratern vor zwölf Monaten auf 3.215 Außendienstmitarbeiter; einem Rückgang der Zahl der Berater vor allem in Tschechien standen Zuwächse insbesondere in Polen und Ungarn gegenüber. Die OVB Finanzberater betreuten Ende März 2014 rund

Zusammensetzung der Erträge aus dem Neugeschäft 1-3/2014 (1-3/2013)



2,13 Mio. Kunden, nach 2,00 Mio. Kunden ein Jahr zuvor. Beim Neugeschäft in der Region dominieren weiterhin fondsgebundene Vorsorgeprodukte mit einem Anteil von 76 Prozent (Vorjahr: 79 Prozent).

Deutschland

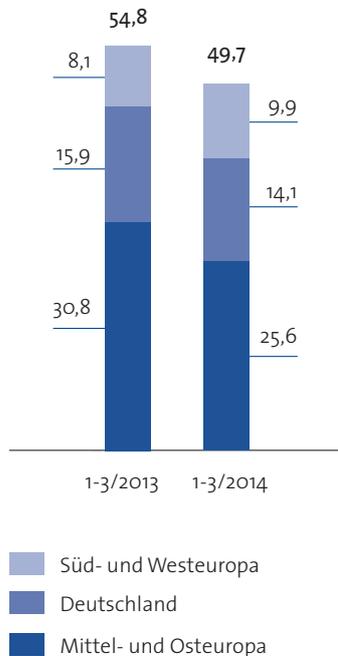
Im Segment Deutschland erzielte OVB im Berichtszeitraum Gesamtvertriebsprovisionen von 14,1 Mio. Euro, was einem Rückgang um 11,3 Prozent gegenüber dem Vorjahreswert von 15,9 Mio. Euro entspricht. Die Zahl der Kunden verringerte sich in diesem Segment in den vergangenen zwölf Monaten von 651.004 auf 633.996 Kunden. Dabei blieb die Zahl der für OVB tätigen Finanzberater hier mit 1.358 Beratern (Vorjahr: 1.354 Berater) nahezu unverändert. Die wichtigsten nachgefragten Produktgruppen im Neugeschäft waren im Berichtszeitraum fondsgebundene Vorsorgeprodukte mit einem Anteil von 30 Prozent (Vorjahr: 28 Prozent) und sonstige Vorsorgeprodukte mit 29 Prozent (Vorjahr: 30 Prozent).

Süd- und Westeuropa

Die dynamische Umsatzentwicklung im Segment Süd- und Westeuropa – angeführt von Spanien und Italien – hält weiterhin an. Im ersten Quartal stiegen die hier vereinnahmten Gesamtvertriebsprovisionen um 21,8 Prozent auf 9,9 Mio. Euro (Vorjahr: 8,1 Mio. Euro). Die Kundenbasis weitete sich im Stichtagsvergleich über zwölf Monate von 316.175 auf 337.944 Kunden aus. Die Zahl der Außendienstmitarbeiter erhöhte sich im gleichen Zeitraum um 20,3 Prozent auf 545 Finanzberater (Vorjahr: 453 Berater). Besonders starke Zuwächse verzeichneten die Ländermärkte Spanien und Italien. Im Fokus der Kundennachfrage standen vor allem fondsgebundene Vorsorgeprodukte, sonstige Vorsorgeprodukte und Produkte der betrieblichen Altersvorsorge, auf die insgesamt 86 Prozent des Neugeschäfts (Vorjahr: 82 Prozent) entfielen.

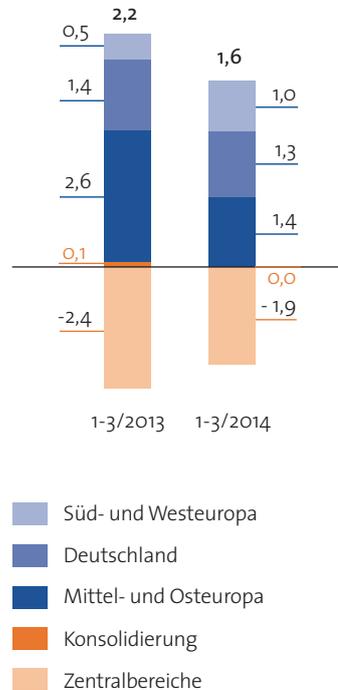
Gesamtvertriebsprovisionen nach Regionen

Mio. Euro, Zahlen gerundet



Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) nach Segmenten

Mio. Euro, Zahlen gerundet



Ertragslage

In den ersten drei Monaten des Geschäftsjahres 2014 erzielte der OVB Konzern Gesamtvertriebsprovisionen in Höhe von 49,7 Mio. Euro. Im ersten Quartal des Vorjahres belief sich diese Vertriebskennzahl auf 54,8 Mio. Euro. Die Provisionsanteile, die auf direkten Vertragsbeziehungen zwischen Produktgebern und dem Außendienst beruhen und nur im Segment Deutschland anfallen, erreichten im Berichtszeitraum 4,2 Mio. Euro, gegenüber 4,3 Mio. Euro im Vorjahr. Die Erträge aus Vermittlungen, die in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesen werden, lagen im ersten Quartal mit 45,4 Mio. Euro um 10,0 Prozent unter dem Vorjahreswert von 50,5 Mio. Euro. Die sonstigen betrieblichen Erträge gingen von 2,2 Mio. Euro im Vorjahr auf 1,8 Mio. Euro zurück.

Die Aufwendungen für Vermittlungen verringerten sich von 33,9 Mio. Euro im Vorjahr um 12,1 Prozent auf 29,8 Mio. Euro im Berichtszeitraum. Der Personalaufwand für die Angestellten des Konzerns blieb mit 6,5 Mio. Euro unverändert. Während die Abschreibungen von 0,6 Mio. Euro auf 0,7 Mio. Euro geringfügig stiegen, reduzierten sich die sonstigen betrieblichen Aufwendungen durch die Optimierung

von Verwaltungsprozessen von 9,4 Mio. Euro auf 8,6 Mio. Euro.

In den ersten drei Monaten des Geschäftsjahres 2014 erwirtschaftete der OVB Konzern ein operatives Ergebnis von 1,6 Mio. Euro, nach 2,2 Mio. Euro im Vorjahreszeitraum, und übertraf damit die eigenen Planungen. Ursächlich für den Rückgang gegenüber dem Vorjahr sind Umsatz- und Ergebnis-einbußen in einigen Ländermärkten des Segments Mittel- und Osteuropa sowie in Deutschland, bei denen die bereits erwähnten Überhangeffekte des Vorjahres aus „Unisex“ und Pensionsreformen zu berücksichtigen sind. In Mittel- und Osteuropa reduzierte sich das Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) von 2,6 Mio. Euro auf 1,4 Mio. Euro. In Deutschland verringerte sich das EBIT leicht von 1,4 Mio. Euro auf 1,3 Mio. Euro. Das Heimatsegment des Konzerns erweist sich somit als stabiler Ergebnisträger. Das operative Ergebnis des Segments Süd- und Westeuropa verdoppelte sich von 0,5 Mio. Euro auf 1,0 Mio. Euro. Der EBIT-Fehlbetrag der Zentralbereiche reduzierte sich deutlich von 2,4 Mio. Euro auf 1,9 Mio. Euro. Insgesamt ermäßigte sich die EBIT-Marge des OVB Konzerns – bezogen auf die Gesamtvertriebsprovisionen – von 4,0 Prozent im Vorjahr auf 3,3 Prozent im Berichtszeitraum.

Das Finanzergebnis sank aufgrund marktbedingt niedrigerer Finanzerträge von 0,3 Mio. Euro auf 0,2 Mio. Euro. Bei von 0,8 Mio. Euro auf 0,5 Mio. Euro reduzierten Ertragsteuern verringerte sich das Konzernergebnis nach Minderheiten von 1,7 Mio. Euro auf 1,4 Mio. Euro. Jeweils berechnet auf Basis von 14.251.314 Stückaktien erreichte das Ergebnis je Aktie im Berichtsquartal 0,10 Euro, gegenüber 0,12 Euro in der Vergleichsperiode des Vorjahres.

Das Gesamtergebnis des OVB Konzerns verminderte sich von 1,5 Mio. Euro im Vorjahr auf 1,2 Mio. Euro im Zeitraum Januar bis März 2014. Ursächlich für diese Entwicklung ist vor allem der Rückgang des Konzernergebnisses, das in beiden Perioden durch Veränderungen der Rücklage aus Währungsumrechnung geringfügig belastet wurde.

Finanzlage

Beim Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit des OVB Konzerns ergab sich von Januar bis März 2014 ein Mittelzufluss von 1,3 Mio. Euro. In der Vergleichsperiode des Vorjahres belief sich dieser Wert auf 1,6 Mio. Euro. Dabei standen einer Zunahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva – was den Mittelzufluss rechnerisch erhöht – um 0,6 Mio. Euro auf 0,7 Mio. Euro mehrere Faktoren gegenüber, die den Mittelzufluss um jeweils rund 0,3 Mio. Euro reduzierten: Der Rückgang des Konzernergebnisses, eine Zunahme der aktiven Steuerabgrenzungen sowie ein verringerter Anstieg der Rückstellungen.

Der Cashflow aus Investitionstätigkeit erreichte in der Berichtsperiode einen positiven Wert von 0,7 Mio. Euro, nach einem Mittelabfluss von 2,5 Mio. Euro im Vorjahr. Ursache dieser Entwicklung waren im Wesentlichen Dispositionen im Bestand an Wertpapieren und übrigen kurzfristigen Kapitalanlagen im Vorjahr. Die Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen und das immaterielle Anlagevermögen summierten sich auf 0,4 Mio. Euro, nach 0,7 Mio. Euro im Vorjahr.

Der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit wies im Berichts- wie auch im Vorjahreszeitraum keine nennenswerten Bewegungen auf. Der Finanzmittelbestand erhöhte sich im Stichtagsvergleich per 31. März von 34,5 Mio. Euro um 5,6 Mio. Euro auf 40,1 Mio. Euro.

Vermögenslage

Die Bilanzsumme des OVB Konzerns erhöhte sich vom 31. Dezember 2013 bis zum 31. März 2014 von 146,7 Mio. Euro um

2,0 Mio. Euro auf 148,7 Mio. Euro. Dabei blieben die langfristigen Vermögenswerte mit 20,9 Mio. Euro zum Berichtsstichtag gegenüber dem Vorjahresultimo (21,3 Mio. Euro) in Höhe und Struktur weitgehend unverändert. Die kurzfristigen Vermögenswerte stiegen um 2,3 Mio. Euro auf 127,7 Mio. Euro. Wesentlicher Faktor war dabei die Zunahme der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente um 1,7 Mio. Euro auf 40,1 Mio. Euro. Zudem erhöhten sich die Forderungen aus Ertragsteuern um 0,7 Mio. Euro und die Forderungen und sonstigen Vermögenswerte um 0,6 Mio. Euro, während der Bestand an Wertpapieren und übrigen Kapitalanlagen geringfügig auf 34,3 Mio. Euro sank.

Das Eigenkapital des OVB Konzerns wuchs in den ersten drei Monaten 2014 – ausschließlich bedingt durch einen Anstieg des Bilanzgewinns – um 1,2 Mio. Euro auf 84,3 Mio. Euro. Die Eigenkapitalquote blieb mit 56,7 Prozent, gegenüber 56,6 Prozent drei Monate zuvor, nahezu unverändert und bewegt sich auf äußerst solidem Niveau. Die langfristige Verschuldung ist mit 1,8 Mio. Euro sehr gering. Die kurzfristigen Schulden nahmen um 0,7 Mio. Euro auf 62,6 Mio. Euro zu. Ursächlich dafür waren eine Erhöhung der anderen Verbindlichkeiten um 0,9 Mio. Euro auf 28,3 Mio. Euro sowie der Verbindlichkeiten aus Ertragsteuern um 0,3 Mio. Euro auf 0,6 Mio. Euro. Gegenläufig sanken die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen um 0,6 Mio. Euro auf 6,1 Mio. Euro. Insgesamt stellt sich die Bilanz des OVB Konzerns zum Berichtsstichtag gegenüber dem Vorjahresultimo wenig verändert dar.

Nachtragsbericht

Vorgänge und Ereignisse, die für die Beurteilung der Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage des OVB Konzerns von Bedeutung wären, sind nach dem 31. März 2014 nicht eingetreten.

Chancen und Risiken

Die geschäftlichen Chancen, die sich den Gesellschaften des OVB Konzerns bieten, und die Risiken, denen sich diese Gesellschaften ausgesetzt sehen, haben sich seit Aufstellung des Jahresabschlusses 2013 nicht wesentlich verändert. Sie sind im Geschäftsbericht 2013 ausführlich dargestellt, insbesondere in dem Kapitel „Chancen- und Risikobericht“. Bestandsgefährdende Risiken ergeben sich aus heutiger Sicht weder aus Einzelrisiken noch aus der Gesamtrisikoposition des OVB Konzerns.

OVB Geschäftsmodell und -erfolg beruhen seit über vier Jahrzehnten auf der europaweit stark wachsenden Bedeu-

tung privater Vorsorge, der Absicherung und des Vermögensaufbaus. OVB geht davon aus, dass die Nachfrage nach den Dienstleistungen und den vom OVB Vertrieb vermittelten Finanz- und Versicherungsprodukten auch in den kommenden Jahren anhalten wird. Das Bewusstsein der Bürger über die Notwendigkeit privater Vorsorge ist einerseits gewachsen, andererseits stellt die allgemeine Sparfähigkeit bzw. der allgemeine Sparwille eine entsprechende Begrenzung dar.

Niedrige Geburtenraten in vielen Ländern erschweren die Aufrechterhaltung umlagefinanzierter sozialer Sicherungssysteme und unterstützen damit grundsätzlich den Bedarf an privater Vorsorge. OVB sieht in allen Märkten, in denen das Unternehmen bereits tätig ist, Chancen für eine vertiefte Marktdurchdringung. Dieses Wachstumspotenzial will OVB konsequent nutzen. Neben der Ausweitung der Geschäftstätigkeit in bereits erschlossenen Märkten wird OVB bei geeigneten Rahmenbedingungen in neue aussichtsreiche Märkte expandieren. Weitere Geschäftschancen bietet die Konsolidierung der Branche. OVB will dabei eine aktive Rolle spielen.

Der grundsätzliche Bedarf für private Vorsorgemaßnahmen und eine begleitende Beratung besteht weiterhin – heute mehr denn je. Er wird derzeit aber von einer Reihe politischer, wirtschaftlicher und gesellschaftlicher Faktoren überlagert, die die dringend notwendigen Sparbemühungen der privaten Haushalte negativ beeinflussen. Zu nennen sind hier insbesondere:

- in Folge der Finanzkrise 2008/2009 entstandenes und anhaltend vorhandenes Misstrauen gegenüber der Finanzdienstleistungsbranche und ihren Produkten;
- die gezielte Absenkung des Zinsniveaus durch die Notenbanken, die der Entlastung hochverschuldeter Staaten dient, eine positive reale Verzinsung von Spar- und Vorsorgevermögen aber derzeit kaum zulässt;
- eine überzogene Kritik an der provisionsbasierten Finanzberatung, die die Schwachpunkte der Honorarberatung ausblendet;
- eine ausufernde staatliche Regulierung, die häufig kontraproduktiv wirkt.

Aktuell behindern die politischen und zunehmend auch militärischen Spannungen um die Ukraine die Geschäftstätigkeit in diesem Land. Allerdings sind die geschäftlichen Akti-

vitäten von OVB in der Ukraine für den Konzern von geringer Bedeutung. Politische und wirtschaftliche Auswirkungen des Konflikts auf weitere Länder in Mittel- und Osteuropa können derzeit nicht ausgeschlossen werden. In diesem Fall würde die Geschäftstätigkeit von OVB in der Region erheblich belastet.

Die aufgeführten Einflüsse erschweren derzeit den Vertrieb von Finanzprodukten. Die OVB Finanzberater stehen damit aktuell vor der Herausforderung, diesen belastenden Faktoren entgegenzuwirken. OVB ist davon überzeugt, dass gesamtwirtschaftliche und -gesellschaftliche Notwendigkeiten über kurz oder lang dazu führen werden, dass die Menschen in Europa wieder verstärkt in die private Altersvorsorge investieren.

Ausblick

Die internationale Wirtschaftsentwicklung verläuft 2014 bislang günstiger als im Vorjahr. In den meisten europäischen Ländern, in denen OVB geschäftlich aktiv ist, dürfte sich die wirtschaftliche Situation der privaten Haushalte als Hauptzielgruppe von OVB tendenziell verbessern. Umsatz und Ergebnis des OVB Konzerns im ersten Quartal 2014 bilden diese positive Entwicklung allerdings noch nicht ab. In Mittel- und Osteuropa unterliegen die Ländermärkte strukturellen Veränderungen, die den Geschäftsverlauf bremsen. Hinzu treten die Verunsicherungen durch den Ukraine-Konflikt. In Deutschland wirken unter anderem ungünstige demografische Effekte und verunsichernde Aussagen von Medien und Verbraucherschützern zu privater Vorsorge einer Geschäftsausweitung entgegen. Die Aussichten in den Ländern des Segments Süd- und Westeuropa sind demgegenüber deutlich besser.

Im Konzern-Lagebericht 2013 hatte OVB die Erwartungen geäußert, dass sich der Umsatz bei stabilen Marktbedingungen 2014 leicht ausweiten könnte und sich auf dieser Grundlage ein gegenüber Vorjahr stabiles operatives Ergebnis erzielen ließe. Zum gegenwärtigen, frühen Zeitpunkt im Jahr halten wir an dieser Prognose fest. Ein Bündel von Maßnahmen im Rahmen der Strategie OVB 2016 befindet sich derzeit in Umsetzung und sollte bereits die Geschäftsentwicklung 2014 positiv beeinflussen.



Michael Rentmeister
CEO



Oskar Heitz
CFO und COO



Mario Freis
CSO

Konzernbilanz

der OVB Holding AG nach IFRS zum 31. März 2014

Aktiva

in TEUR	31.03.2014	31.12.2013
Langfristige Vermögenswerte		
Immaterielle Vermögenswerte	9.937	10.143
Sachanlagen	4.833	5.011
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilie	580	580
Finanzanlagen	333	397
Aktive latente Steuer	5.266	5.151
	20.949	21.282
Kurzfristige Vermögenswerte		
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	21.626	21.644
Forderungen und sonstige Vermögenswerte	28.801	28.177
Forderungen aus Ertragsteuern	2.948	2.296
Wertpapiere und übrige Kapitalanlagen	34.302	34.961
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	40.055	38.370
	127.732	125.448
Summe der Vermögenswerte	148.681	146.730

Passiva

in TEUR	31.03.2014	31.12.2013
Eigenkapital		
Gezeichnetes Kapital	14.251	14.251
Kapitalrücklage	39.342	39.342
Eigene Anteile	0	0
Gewinnrücklagen	13.785	13.785
Sonstige Rücklagen	735	865
Anteile anderer Gesellschafter	134	152
Bilanzgewinn	16.023	14.647
	84.270	83.042
Langfristige Schulden		
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	235	241
Rückstellungen	1.421	1.407
Andere Verbindlichkeiten	104	87
Passive latente Steuer	87	105
	1.847	1.840
Kurzfristige Schulden		
Steuerrückstellungen	1.494	1.405
Andere Rückstellungen	25.986	26.021
Verbindlichkeiten aus Ertragsteuern	628	306
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	6.117	6.724
Andere Verbindlichkeiten	28.339	27.392
	62.564	61.848
Summe Eigenkapital und Schulden	148.681	146.730

Konzern-Gewinn- und -Verlustrechnung

der OVB Holding AG nach IFRS für den Zeitraum vom 1. Januar bis 31. März 2014

in TEUR	01.01.– 31.03.2014	01.01.– 31.03.2013
Erträge aus Vermittlungen	45.444	50.512
Sonstige betriebliche Erträge	1.831	2.192
Gesamtertrag	47.275	52.704
Aufwendungen für Vermittlungen	-29.821	-33.942
Personalaufwand	-6.514	-6.538
Abschreibungen	-671	-622
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-8.620	-9.416
Operatives Ergebnis (EBIT)	1.649	2.186
Finanzerträge	219	326
Finanzaufwendungen	-21	-54
Finanzergebnis	198	272
Konzernergebnis vor Ertragsteuern	1.847	2.458
Ertragsteuern	-489	-834
Konzernergebnis	1.358	1.624
Auf Minderheiten entfallende Ergebnisanteile	18	30
Konzernergebnis nach Minderheiten	1.376	1.654
Ergebnis je Aktie unverwässert/verwässert in EUR	0,10	0,12

Gesamtergebnisrechnung

der OVB Holding AG nach IFRS für den Zeitraum vom 1. Januar bis 31. März 2014

in TEUR	01.01.– 31.03.2014	01.01.– 31.03.2013
Konzernergebnis	1.358	1.624
Veränderung der Neubewertungsrücklage	4	-61
Veränderung der latenten Steuern auf nicht realisierte Gewinne und Verluste auf Kapitalanlagen	0	11
Veränderung der Rücklage aus Währungsumrechnung	-134	-94
Sonstiges Ergebnis, das anschließend in die Gewinn- und Verlustrechnung umgliedert wird	-130	-144
Gesamtergebnis Minderheiten	18	30
Gesamtergebnis	1.246	1.510

Konzern-Kapitalflussrechnung

der OVB Holding AG nach IFRS für den Zeitraum vom 1. Januar bis 31. März 2014

in TEUR	01.01.– 31.03.2014	01.01.– 31.03.2013
Berechnung des Finanzmittelbestands:		
Finanzmittelbestand	40.055	34.496
Konzernergebnis (vor Ergebnisanteilen von Minderheitsgesellschaftern)	1.358	1.624
-/+ Zunahme / Abnahme der Minderheitenanteile	18	30
+/- Abschreibungen und Wertminderungen / Zuschreibungen und Wertaufholungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	671	621
-/+ Unrealisierte Währungsgewinne/-verluste	101	288
+/- Zuführung/Auflösung Wertberichtigungen auf Forderungen	514	434
-/+ Zunahme/Abnahme der aktiven Steuerabgrenzungen	-115	167
+/- Zunahme/Abnahme der passiven Steuerabgrenzungen	-18	-8
- Übrige Finanzerträge	-66	-56
- Zinserträge	-153	-270
+/- Zunahme/Abnahme der Rückstellungen	67	347
+/- Zunahme/Abnahme der nicht realisierten Gewinne/Verluste im Eigenkapital (netto)	4	-50
+/- Aufwendungen/Erträge aus dem Abgang von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen (netto)	-22	-1
+/- Abnahme/Zunahme der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva	-1.769	-1.604
+/- Zunahme/Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva	679	96
= Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	1.269	1.618
+ Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens und des immateriellen Anlagevermögens	99	25
+ Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens	84	53
- Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-208	-553
- Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	-168	-144
- Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	-22	-110
+/- Abnahme/Zunahme des Bestands an Wertpapieren und übrigen kurzfristigen Kapitalanlagen	659	-2.097
+ Übrige Finanzerträge	66	56
+ Erhaltene Zinsen	153	270
= Cashflow aus der Investitionstätigkeit	663	-2.500
- Auszahlungen an Unternehmenseigner und Minderheitsgesellschafter (Dividenden, Eigenkapitalrückzahlungen, andere Ausschüttungen)	0	0
+/- Zunahme / Abnahme der Minderheitenanteile	-18	-30
+ Einzahlungen/Rückzahlung aus der Begebung von Anleihen und der Aufnahme von (Finanz-)Krediten	-6	20
= Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-24	-10
Gesamtübersicht:		
Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	1.269	1.618
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	663	-2.500
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-24	-10
= Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestands	1.908	-892
Wechselkursbedingte Veränderung des Finanzmittelbestands	-223	-338
+ Finanzmittelbestand zum Ende des Vorjahres	38.370	35.726
= Finanzmittelbestand zum Ende der Periode	40.055	34.496
Gezahlte Ertragsteuern	982	960
Gezahlte Zinsen	12	12

Konzern-Eigenkapitalspiegel

der OVB Holding AG nach IFRS zum 31. März 2014

in TEUR	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Gewinnvortrag	Gesetzliche Rücklage	Andere Gewinnrücklagen	Available-for-Sale-Rücklage/ Neubewertungsrücklage
Stand 31.12.2013	14.251	39.342	6.626	2.653	11.132	183
Konzerngewinn			8.021			
Eigene Anteile						
Kapitalmaßnahmen						
Gezahlte Dividenden						
Veränderung der Available-for-Sale-Rücklage						4
Einstellung in andere Rücklagen						
Veränderung der Rücklage aus Währungsumrechnung						
Neubewertungseffekt aus Rückstellungen für Pensionen						
Konzernergebnis						
Stand 31.03.2014	14.251	39.342	14.646	2.653	11.132	188

der OVB Holding AG nach IFRS zum 31. März 2013

in TEUR	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Gewinnvortrag	Gesetzliche Rücklage	Andere Gewinnrücklagen	Available-for-Sale-Rücklage/ Neubewertungsrücklage
Stand 31.12.2012	14.251	39.342	6.341	2.649	10.997	349
Konzerngewinn			8.262			
Eigene Anteile						
Kapitalmaßnahmen						
Gezahlte Dividenden						
Veränderung der Available-for-Sale-Rücklage						-61
Einstellung in andere Rücklagen						
Veränderung der Rücklage aus Währungsumrechnung						
Neubewertungseffekt aus Rückstellungen für Pensionen						
Konzernergebnis						
Stand 31.03.2013	14.251	39.342	14.603	2.649	10.997	288

Segmentberichterstattung

der OVB Holding AG nach IFRS für den Zeitraum vom 1. Januar bis 31. März 2014

in TEUR	Mittel- und Osteuropa	Deutschland	Süd- und Westeuropa	Zentralbereiche	Konsolidierung	Konsolidiert
Segmenteerträge						
Erträge mit Dritten						
- Erträge aus Vermittlungen	25.630	9.890	9.924	0	0	45.444
Sonstige betriebliche Erträge	354	790	368	244	75	1.831
Erträge mit anderen Segmenten						
	0	338	1	1.650	-1.989	0
Summe Segmenteerträge	25.984	11.018	10.293	1.894	-1.914	47.275
Segmentaufwendungen						
Aufwendungen für Vermittlungen						
- Laufende Provisionen Außendienst	-16.621	-4.091	-5.634	0	0	-26.346
- Sonstige Provisionen Außendienst	-1.771	-992	-712	0	0	-3.475
Personalaufwand	-1.670	-2.094	-891	-1.859	0	-6.514
Abschreibungen	-187	-148	-59	-277	0	-671
Sonstige betriebliche Aufwendungen						
	-4.369	-2.442	-2.019	-1.692	1.902	-8.620
Summe Segmentaufwendungen	-24.618	-9.767	-9.315	-3.828	1.902	-45.626
Operatives Ergebnis (EBIT)	1.366	1.251	978	-1.934	-12	1.649
Zinserträge	63	43	26	53	-32	153
Zinsaufwendungen	-12	-35	-4	-2	32	-21
Sonstiges Finanzergebnis	0	41	6	19	0	66
Ergebnis vor Steuern (EBT)	1.417	1.300	1.006	-1.864	-12	1.847
Ertragsteuern	-194	15	-378	68	0	-489
Minderheitenanteil	0	0	0	18	0	18
Segmentergebnis	1.223	1.315	628	-1.778	-12	1.376
Zusätzliche Angaben						
Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und das Sachanlagevermögen						
	223	28	61	64	0	376
Wesentliche nicht zahlungswirksame Aufwendungen (-) und Erträge (+)						
	293	136	6	-1	0	434
Wertminderungsaufwand	-208	-326	-156	-17	0	-707
Wertaufholung	8	150	22	27	0	207

Segmentberichterstattung

der OVB Holding AG nach IFRS für den Zeitraum vom 1. Januar bis 31. März 2013

in TEUR	Mittel- und Osteuropa	Deutschland	Süd- und Westeuropa	Zentralbereiche	Konsolidierung	Konsolidiert
Segmenterträge						
Erträge mit Dritten						
- Erträge aus Vermittlungen	30.754	11.609	8.149	0	0	50.512
Sonstige betriebliche Erträge	349	1.042	439	293	69	2.192
Erträge mit anderen Segmenten						
	7	438	0	1.557	-2.002	0
Summe Segmenterträge	31.110	13.089	8.588	1.850	-1.933	52.704
Segmentaufwendungen						
Aufwendungen für Vermittlungen						
- Laufende Provisionen Außendienst	-20.100	-5.340	-4.639	0	0	-30.079
- Sonstige Provisionen Außendienst	-1.968	-1.320	-548	-65	38	-3.863
Personalaufwand	-1.756	-2.032	-859	-1.891	0	-6.538
Abschreibungen	-178	-153	-64	-227	0	-622
Sonstige betriebliche Aufwendungen						
	-4.482	-2.844	-1.984	-2.078	1.972	-9.416
Summe Segmentaufwendungen	-28.484	-11.689	-8.094	-4.261	2.010	-50.518
Operatives Ergebnis (EBIT)	2.626	1.400	494	-2.411	77	2.186
Zinserträge	115	56	28	114	-43	270
Zinsaufwendungen	-16	-46	-14	-2	43	-35
Sonstiges Finanzergebnis	0	37	6	-6	0	37
Ergebnis vor Steuern (EBT)	2.725	1.447	514	-2.305	77	2.458
Ertragsteuern	-631	-4	-233	34	0	-834
Minderheitenanteil	0	0	0	30	0	30
Segmentergebnis	2.094	1.443	281	-2.241	77	1.654
Zusätzliche Angaben						
Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und das Sachanlagevermögen						
	189	318	55	134	0	696
Wesentliche nicht zahlungswirksame Aufwendungen (-) und Erträge (+)						
	131	218	-30	-2	0	317
Wertminderungsaufwand	-239	-505	-69	-178	0	-991
Wertaufholung	114	180	33	1	0	328

IFRS-Konzern-Zwischenabschluss

Anhang zum 31. März 2014

I. ALLGEMEINE ANGABEN

1. Allgemeine Angaben zum OVB Konzern

Der verkürzte Konzern-Zwischenabschluss für das erste Quartal 2014 wird zum 14. Mai 2014 durch heutigen Beschluss des Vorstands zur Veröffentlichung freigegeben.

Die Muttergesellschaft des OVB Konzerns (nachfolgend OVB) ist die OVB Holding AG, Köln. Beim Amtsgericht Köln, Reichenspergerplatz 1, 50670 Köln, wird sie im Handelsregister unter der Nummer HRB 34649 geführt. Die Geschäftsanschrift der OVB Holding AG lautet Heumarkt 1, 50667 Köln.

2. Grundlagen und Methoden des Konzern-Zwischenabschlusses

Der verkürzte Konzern-Zwischenabschluss für das erste Quartal 2014 wurde gemäß IAS 34 „Zwischenberichterstattung“ unter Anwendung der International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der EU anzuwenden sind und wie sie vom International Accounting Standards Board (IASB) veröffentlicht wurden, aufgestellt und ist in Verbindung mit dem Konzernabschluss zum 31. Dezember 2013 zu lesen.

Für die Aufstellung des verkürzten Konzern-Zwischenabschlusses wurden die für die Aufstellung des Konzernabschlusses zum 31. Dezember 2013 angewandten Bilanzierungs-, Bewertungs- sowie Konsolidierungsmethoden unverändert übernommen.

Die zum 31. Dezember 2013 angewandten Standards wurden im Geschäftsbericht veröffentlicht und unverändert übernommen. Die Aufstellung des Konzern-Zwischenabschlusses erfolgt in Euro (EUR). Sofern nichts anderes angegeben ist, werden sämtliche Werte entsprechend kaufmännischer Rundung auf Tausend Euro (TEUR) gerundet dargestellt. Aufgrund der Darstellung in vollen TEUR-Beträgen können vereinzelt Rundungsdifferenzen bei der Addition der dargestellten Einzelwerte auftreten.

II. WESENTLICHE EREIGNISSE DER ZWISCHENBERICHTSPERIODE

Wesentliche, nach IAS 34 berichtspflichtige Ereignisse (z.B. für die Geschäftstätigkeit ungewöhnliche Sachverhalte, eingeleitete Restrukturierungsmaßnahmen, Aufgabe von Geschäftsbereichen) sind nicht zu berichten.

III. ERLÄUTERUNGEN ZUR BILANZ UND KAPITALFLUSSRECHNUNG

1. Finanzmittelbestand

Für Zwecke der Konzern-Kapitalflussrechnung setzt sich der Finanzmittelbestand wie folgt zusammen:

in TEUR	31.03.2014	31.03.2013
Zahlungsmittel	39	36
Zahlungsmitteläquivalente	40.016	34.460
	40.055	34.496

Zahlungsmittel sind die Kassenbestände der Konzerngesellschaften am Quartalsstichtag in inländischer und ausländischer Währung umgerechnet in Euro.

Zahlungsmitteläquivalente sind Vermögenswerte, die sofort in Zahlungsmittel umgetauscht werden können. Sie beinhalten Bankbestände in- und ausländischer Währung mit einer Laufzeit von nicht mehr als drei Monaten, Schecks und Wertzeichen. Die Bewertung erfolgt zum Nominalwert, Fremdwährungen werden zum Stichtagskurs in Euro bewertet.

Jederzeit fällige Bankverbindlichkeiten werden in den Finanzmittelbestand der Kapitalflussrechnung einbezogen.

2. Grundkapital

Unverändert zum 31. Dezember 2013 beträgt das gezeichnete Kapital (Grundkapital) der OVB Holding AG EUR 14.251.314,00. Es ist eingeteilt in 14.251.314 nennwertlose Inhaberstammaktien (Stückaktien).

3. Dividende

Die ausschüttungsfähigen Beträge beziehen sich auf den Bilanzgewinn der OVB Holding AG, der gemäß deutschem Handelsrecht ermittelt wird.

Der Vorstand der OVB Holding AG schlägt gemäß § 170 AktG folgende Verwendung des Bilanzgewinns, der im Jahresabschluss der OVB Holding AG zum 31. Dezember 2013 ausgewiesen ist, vor:

in TEUR	
Verteilung an die Aktionäre	7.838
Gewinnvortrag	5.947
Bilanzgewinn	13.785

Die Ausschüttung entspräche damit EUR 0,55 je Aktie (Vorjahr: EUR 0,55 je Aktie).

Über die Gewinnverwendung soll in der Hauptversammlung am 6. Juni 2014 entschieden werden.

Aufgrund der Möglichkeit des Erwerbs von eigenen Aktien kann sich der an die Aktionäre auszuschüttende Betrag wegen der Veränderung der Anzahl der gewinnberechtigten Aktien bis zur Hauptversammlung noch ändern.

4. Eigene Aktien

Zum Berichtsstichtag hielt die OVB Holding AG keine eigenen Aktien. In der Zeit zwischen dem Quartalsstichtag und der Aufstellung des Konzern-Zwischenabschlusses haben keine Transaktionen mit eigenen Stammaktien oder Bezugsrechten für eigene Stammaktien stattgefunden.

Die Hauptversammlung der OVB Holding AG vom 11. Juni 2010 hat den Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats, in der Zeit bis zum 10. Juni 2015 einmal oder mehrmals auf den Inhaber lautende Aktien der Gesellschaft bis zu einer Gesamtzahl von 300.000 Stück zu erwerben. Die aufgrund dieses Beschlusses erworbenen Aktien können auch eingezogen werden.

IV. ERLÄUTERUNGEN ZUR GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

1. Erträge und Aufwendungen

Umsatzerlöse werden grundsätzlich dann erfasst, wenn die vereinbarten Lieferungen und Leistungen erfüllt sind und ein Auszahlungsanspruch gegenüber den Produktpartnern entstanden ist. Bei Unsicherheiten hinsichtlich der Umsatzrealisierung wird der tatsächliche Zahlungszufluss herangezogen. Für den Fall etwaiger Rückerstattungen von Provisionen an die Produktpartner werden basierend auf historischen Erfahrungswerten entsprechende Rückstellungen gebildet (Stornorisikorückstellung). Die Veränderung der Stornorisikorückstellung erfolgt zu Lasten wie auch zu Gunsten der Umsatzerlöse.

Bei ratierlich vereinnahmten Provisionen kann in den Folgejahren nach Vertragsabschluss mit nachlaufenden Provisionen gerechnet werden. Diese Provisionen werden bei Entstehen des Auszahlungsanspruchs mit der erhaltenen oder zu beanspruchenden Leistung aktiviert.

Erträge und Aufwendungen werden periodengerecht abgegrenzt.

2. Erträge aus Vermittlungen

Als Erträge aus Vermittlungen werden sämtliche Erträge von Produktpartnern erfasst. Diese umfassen neben den Provisionen auch Bonifikationen und andere umsatzbezogene Leistungen der Produktpartner sowie Veränderungen der Stornorisikorückstellungen.

in TEUR	01.01. – 31.03.2014	01.01. – 31.03.2013
Erträge aus Vermittlungen	45.444	50.512

3. Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge umfassen u.a. Erstattungen von Vermögensberatern für Seminarteilnahmen, Materialüberlassung und Leasing von EDV-Geräten, Kostenerstattungen von Partnergesellschaften sowie alle anderen betrieblichen Erträge, die nicht als Erträge aus Vermittlungen zu erfassen sind.

in TEUR	01.01. – 31.03.2014	01.01. – 31.03.2013
Sonstige betriebliche Erträge	1.831	2.192

4. Aufwendungen für Vermittlungen

Unter den Aufwendungen für Vermittlungen werden alle Leistungen an die Vermögensberater erfasst. Als laufende Provisionen werden alle direkt leistungsabhängigen Provisionen, d.h. Abschluss-, Dynamik- und Bestandspflegeprovisionen gebucht. Als sonstige Provisionen werden alle anderen Provisionen berücksichtigt, die mit einer Zweckbestimmung, z. B. andere erfolgsabhängige Vergütungen, gegeben werden.

in TEUR	01.01. – 31.03.2014	01.01. – 31.03.2013
Laufende Provisionen	26.346	30.078
Sonstige Provisionen	3.475	3.864
	29.821	33.942

5. Personalaufwand

in TEUR	01.01. – 31.03.2014	01.01. – 31.03.2013
Löhne und Gehälter	5.434	5.451
Soziale Abgaben	1.000	992
Aufwendungen für Altersversorgung	80	95
	6.514	6.538

6. Abschreibungen

in TEUR	01.01. – 31.03.2014	01.01. – 31.03.2013
Abschreibungen auf immaterielles Vermögen	370	341
Abschreibungen auf Sachanlagen	301	281
	671	622

7. Sonstige betriebliche Aufwendungen

in TEUR	01.01. – 31.03.2014	01.01. – 31.03.2013
Vertriebsaufwendungen	4.331	4.784
Verwaltungsaufwendungen	3.668	3.862
Ertragsunabhängige Steuern	538	499
Übrige Betriebsaufwendungen	83	271
	8.620	9.416

8. Ertragsteuern

Die Berechnung der tatsächlichen und der latenten Steuern erfolgt mit den jeweiligen landesspezifischen Ertragsteuersätzen. Die tatsächlichen Ertragsteuern wurden auf der Grundlage der besten Schätzung des gewichteten durchschnittlichen jährlichen Ertragsteuersatzes erfasst, der für das Gesamtjahr erwartet wird. Die latenten Steuern wurden mit dem voraussichtlich zukünftig geltenden Steuersatz berechnet.

Die wesentlichen Bestandteile des Ertragsteueraufwands setzen sich in der Konzern-Gewinn- und -Verlustrechnung wie folgt zusammen:

in TEUR	01.01. – 31.03.2014	01.01. – 31.03.2013
Tatsächliche Ertragsteuern	632	712
Latente Ertragsteuern	-143	122
	489	834

9. Ergebnis je Aktie

Die Berechnung des unverwässerten/verwässerten Ergebnisses je Aktie basiert auf den folgenden Daten:

in TEUR	01.01. – 31.03.2014	01.01. – 31.03.2013
Konzernergebnis nach Minderheiten		
Basis für das unverwässerte/verwässerte Ergebnis je Aktie (auf die Aktionäre des Mutterunternehmens entfallender Anteil am Konzernergebnis)	1.376	1.654

Anzahl der Aktien	01.01. – 31.03.2014	01.01. – 31.03.2013
Gewichteter Durchschnitt der Anzahl von Aktien für das unverwässerte/verwässerte Ergebnis je Aktie	14.251.314	14.251.314
Unverwässertes/verwässertes Ergebnis je Aktie in EUR	0,10	0,12

V. ERLÄUTERUNGEN ZUR SEGMENTBERICHTERSTATTUNG

Die wesentliche Geschäftstätigkeit der operativen Gesellschaften der OVB besteht in der Beratung von Kunden bei der Gestaltung ihrer Finanzen und damit verbunden in der Vermittlung verschiedener Finanzprodukte von Versicherungen und anderen Unternehmen. Eine Untergliederung der Betreuung der Kunden nach Produktarten ist sinnvoll nicht möglich. Innerhalb der Konzerngesellschaften lassen sich unterscheidbare, auf Konzernebene wesentliche Teilaktivitäten nicht identifizieren. Insbesondere ist die Darstellung von Vermögenswerten und Verbindlichkeiten nicht auf der Grundlage der vermittelten Produkte möglich. Daher sind die einzelnen Gesellschaften jeweils als Ein-Produkt-Unternehmen zu qualifizieren. Die Segmentierung erfolgt demnach ausschließlich nach geografischen Gesichtspunkten, da auch das interne Reporting an die Unternehmensleitung sowie die Unternehmenssteuerung ausschließlich nach diesen Kriterien erfolgt. Hierbei stellen die vermittelnden Konzerngesellschaften operative Segmente im Sinne des IFRS 8 dar, die in drei berichtspflichtige Segmente aggregiert wurden. Alle nicht operativ vermittelnden Gesellschaften stellen das Segment Zentralbereich dar. Hierbei wurden die Aggregationskriterien des IFRS 8.12 berücksichtigt.

Das interne Reporting an die Unternehmensleitung ist, in Übereinstimmung mit den IFRS, eine verdichtete Darstellung der Gewinn- und Verlustrechnung, die in erweiterter Form in der Segmentberichterstattung dargestellt wird. Das Ergebnis der Gesellschaften wird von der Unternehmensleitung getrennt überwacht, um die Ertragskraft messen und beurteilen zu können. In der Darstellung der Segmentberichterstattung wurde gemäß IFRS 8.23 auf die Darstellung des Segmentvermögens und der Segmentverbindlichkeiten verzichtet, da diese nicht Bestandteil des internen Reportings sind.

Das Segment „Mittel- und Osteuropa“ umfasst: OVB Vermögensberatung A.P.K. Kft., Budapest; OVB Allfinanz a.s., Prag; OVB Allfinanz Slovensko a.s., Bratislava; OVB Allfinanz Polska Spółka Finansowa Sp. z o.o., Warschau; OVB Allfinanz Romania Broker de Asigurare S.R.L., Cluj; OVB Imofinanz S.R.L., Cluj; OVB Allfinanz Croatia d.o.o., Zagreb; OVB Allfinanz Zastupanje d.o.o., Zagreb; EFCON Consulting s.r.o., Brünn; EFCON s.r.o., Bratislava und TOB OVB Allfinanz Ukraine, Kiew.

Zum Segment „Deutschland“ zählen: OVB Vermögensberatung AG, Köln, und Eurenta Holding GmbH, Köln.

Im Segment „Süd- und Westeuropa“ sind folgende Gesellschaften enthalten: OVB Allfinanzvermittlungs GmbH, Wals bei Salzburg; OVB Vermögensberatung (Schweiz) AG, Cham; OVB-Consulenza Patrimoniale SRL, Verona; OVB Allfinanz España S.L., Madrid; OVB (Hellas) Allfinanz Vermittlungs GmbH & Co. KG, Bankprodukte, Athen; OVB Hellas GmbH, Athen; OVB Conseils en patrimoine France Sàrl., Straßburg, und Eurenta Hellas Monoprosopi EPE Asfalistiki Praktores, Athen.

Im Segment „Zentralbereich“ werden zusammengefasst: OVB Holding AG, Köln; Nord-Soft EDV-Unternehmensberatung GmbH, Horst; Nord-Soft Datenservice GmbH, Horst; OVB Informatikai Kft., Budapest; MAC Marketing und Consulting GmbH, Salzburg; Advesto GmbH, Köln; EF-CON Insurance Agency GmbH, Wien, und OVB SW Services s.r.o., Prag. Die Gesellschaften des Segments Zentralbereich vermitteln keine Produkte sondern sind überwiegend mit Dienstleistungen für den OVB Konzern tätig. Das Leistungsspektrum umfasst dabei insbesondere Management- und Beratungsleistungen, Software und IT-Services sowie Marketingdienstleistungen.

Die einzelnen Segmente in der Segmentberichterstattung werden nach intersegmentärer Zwischenergebniseliminierung sowie Aufwands- und Ertragskonsolidierung dargestellt. Konzerninterne Dividendenausschüttungen werden nicht berücksichtigt. Die Überleitung der Segmentwerte zu den Konzerndaten wird unmittelbar in der Konsolidierungsspalte der Segmentberichterstattung vorgenommen. Ansatz, Ausweis und Bewertung der konsolidierten Werte in der Segmentberichterstattung stimmen mit den in der Konzern-Gewinn- und -Verlustrechnung, Gesamtergebnisrechnung, Konzern-Kapitalflussrechnung sowie den im Konzern-Eigenkapitalpiegel dargestellten Werten überein. Bei Konzernumlagen wird auf die angefallenen Einzelkosten ein angemessener Gemeinkostenzuschlag erhoben.

VI. SONSTIGE ANGABEN ZUM KONZERN-ZWISCHENABSCHLUSS

1. Eventualverbindlichkeiten

Die OVB Holding AG und einige ihrer Tochtergesellschaften haben Bürgschaften und Haftungsübernahmen für Vermögensberater abgegeben, die sich aus der normalen Geschäftstätigkeit ergeben. Sofern aus diesen Geschäftsvorfällen Verpflichtungen resultieren, deren Höhe zuverlässig geschätzt werden kann, sind diese Risiken in den anderen Rückstellungen berücksichtigt. Wesentliche Veränderungen im Vergleich zum 31. Dezember 2013 haben sich nicht ergeben.

Einige Konzerngesellschaften sind gegenwärtig in verschiedene Rechtsstreitigkeiten verwickelt, die sich aus der normalen Geschäftstätigkeit, hauptsächlich im Zusammenhang mit der Abwicklung der Vermittlung durch Vermögensberater, ergeben.

Das Management vertritt die Ansicht, dass eventuellen Forderungen aus diesen Bürgschaften, Haftungsübernahmen und Rechtsstreitigkeiten bereits ausreichend durch die Bildung von Rückstellungen Rechnung getragen wurde und sich darüber hinaus keine wesentlichen Auswirkungen auf die Finanz-, Vermögens- und Ertragslage des Konzerns ergeben.

2. Mitarbeiter

Der OVB Konzern beschäftigt zum 31. März 2014 insgesamt 421 kaufmännische Arbeitnehmer (31. Dezember 2013: 434), davon 44 in leitender Funktion (31. Dezember 2013: 43).

3. Geschäftsvorfälle mit nahestehenden Unternehmen und Personen

Geschäftsvorfälle zwischen der Gesellschaft und ihren Tochterunternehmen, die als nahestehende Unternehmen anzusehen sind, sind durch die Konsolidierung eliminiert worden und werden in diesem Anhang nicht erläutert.

Mit den nahestehenden Unternehmen der SIGNAL IDUNA Gruppe, des Baloise Konzerns und des Generali Konzerns hat die OVB Verträge über die Vermittlung von Finanzprodukten geschlossen.

Wesentliche Anteilseigner sind zum 31. März 2014 Unternehmen

- der SIGNAL IDUNA Gruppe,
- des Baloise Konzerns und
- des Generali Konzerns.

Die SIGNAL IDUNA Gruppe stellt einen Gleichordnungsvertragskonzern dar. Die Obergesellschaften des Gleichordnungsvertragskonzerns sind:

- SIGNAL Krankenversicherung a. G., Dortmund
- IDUNA Vereinigte Lebensversicherung aG für Handwerk, Handel und Gewerbe, Hamburg
- SIGNAL Unfallversicherung a. G., Dortmund
- Deutscher Ring Krankenversicherungsverein a.G., Hamburg.

Die IDUNA Vereinigte Lebensversicherung aG für Handwerk, Handel und Gewerbe, Hamburg, hielt zum 31. März 2014 Aktien der OVB Holding AG, die 31,48 Prozent der Stimmrechte gewährten. Die dem Gleichordnungsvertragskonzern zugehörige Balance Vermittlungs- und Beteiligungs-AG, Hamburg, hielt zum 31. März 2014 Aktien der OVB Holding AG, die 17,54 Prozent der Stimmrechte gewährten. Der Deutscher Ring Krankenversicherungsverein a.G., Hamburg, hielt zum 31. März 2014 Aktien der OVB Holding AG, die 3,74 Prozent der Stimmrechte gewährten. Aus Verträgen mit Unternehmen der SIGNAL IDUNA Gruppe wurden im ersten Quartal 2014 Umsatzerlöse in Höhe von TEUR 3.191 (erstes Quartal 2013: TEUR 3.502), bzw. Gesamtvertriebsprovisionen in Höhe von TEUR 4.536 (erstes Quartal 2013: TEUR 5.181) im Wesentlichen im Segment Deutschland erzielt. Es bestehen Forderungen in Höhe von TEUR 979 (31. Dezember 2013: TEUR 660).

Die Basler Beteiligungsholding GmbH, Hamburg, hielt zum 31. März 2014 Aktien der OVB Holding AG, die 32,57 Prozent der Stimmrechte gewährten. Diese Gesellschaft ist Konzernunternehmen des Baloise Konzerns, dessen Mutterunternehmen die Bâloise Holding AG, Basel, ist. Aus Verträgen mit dem Baloise Konzern wurden im ersten Quartal 2014 Umsatzerlöse in Höhe von TEUR 4.145 (erstes Quartal 2013: TEUR 4.566), bzw. Gesamtvertriebsprovisionen in Höhe von TEUR 6.382 (erstes Quartal 2013: TEUR 7.009) im Wesentlichen im Segment Deutschland erzielt. Es bestehen Forderungen in Höhe von TEUR 4.298 (31. Dezember 2013: TEUR 3.300).

In der Position Wertpapiere und übrige Kapitalanlagen sind Wertpapiere der SIGNAL IDUNA Gruppe i.H.v. TEUR 1.260 (31. Dezember 2013: TEUR 1.250) und der Bâloise Holding AG i.H.v. TEUR 659 (31. Dezember 2013: TEUR 657) enthalten.

Die Generali Lebensversicherung AG, München, hielt zum 31. März 2014 Aktien der OVB Holding AG, die 11,48 Prozent der Stimmrechte gewährten. Sie ist Konzernunternehmen des Generali Konzerns, dessen deutsches Mutterunternehmen die Generali Deutschland Holding AG, Köln, ist. Aus Verträgen mit dem Generali Konzern wurden im ersten Quartal 2014 Umsatzerlöse in Höhe von TEUR 6.812 (erstes Quartal 2013: TEUR 7.937), bzw. Gesamtvertriebsprovisionen in Höhe von TEUR 7.203 (erstes Quartal 2013: TEUR 8.551) erzielt. Es bestehen Forderungen in Höhe von TEUR 2.536 (31. Dezember 2013: TEUR 3.341).

Die Bedingungen der mit nahestehenden Personen geschlossenen Vermittlungsverträge sind mit den Bedingungen vergleichbar, welche die OVB in Verträgen mit Anbietern von Finanzprodukten vereinbart hat, die keine nahestehenden Personen/Unternehmen sind.

Die zum 31. März 2014 bestehenden offenen Posten sind nicht besichert, unverzinslich und werden durch Zahlung beglichen. Für Forderungen oder Verbindlichkeiten gegen nahestehende Unternehmen bestehen keine Garantien.

4. Ereignisse nach der Berichtsperiode

Wesentliche Ereignisse nach dem 31. März 2014, dem Stichtag dieses Zwischenabschlusses, haben sich nicht ergeben.

5. Angaben zum Vorstand und zum Aufsichtsrat

Vorstandsmitglieder der OVB Holding AG:

- Herr Michael Rentmeister, Vorsitzender des Vorstands
- Herr Oskar Heitz, Vorstand Finanzen und Operations
- Herr Mario Freis, Vorstand Vertrieb Ausland

Aufsichtsratsmitglieder der OVB Holding AG:

- Herr Michael Johnigk (Vorsitzender des Aufsichtsrats); Mitglied des Vorstands Deutscher Ring Krankenversicherungsverein a.G., Hamburg; SIGNAL Krankenversicherung a. G., Dortmund; IDUNA Vereinigte Lebensversicherung aG für Handwerk, Handel und Gewerbe, Hamburg; SIGNAL Unfallversicherung a. G., Dortmund; SIGNAL IDUNA Allgemeine Versicherung AG, Dortmund; SIGNAL IDUNA Holding AG, Dortmund
- Herr Dr. Thomas A. Lange (stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats); Vorsitzender des Vorstands der NATIONAL-BANK AG, Essen
- Herr Jan De Meulder, Vorstandsvorsitzender der Basler Lebensversicherungs-AG, Hamburg, und der Basler Sachversicherungs-AG, Bad Homburg; Hauptbevollmächtigter der Basler Leben AG Direktion für Deutschland und der Basler Versicherung AG Direktion für Deutschland, Bad Homburg; Geschäftsführer der Basler Saturn Management B.V. in der Eigenschaft als Komplementärin der Basler Versicherung Beteiligungen B.V. & Co.KG, Hamburg; Mitglied der Konzernleitung der Baloise Group, Basel, Schweiz
- Herr Markus Jost, Mitglied des Vorstands der Basler Securitas Versicherungs-AG, Bad Homburg; Basler Lebensversicherungs-AG, Hamburg; Basler Sachversicherungs-AG, Hamburg; Geschäftsführer der Basler Saturn Management B.V. in der Eigenschaft als Komplementärin der Basler Versicherung Beteiligungen B.V. & Co.KG, Hamburg
- Herr Wilfried Kempchen, Kaufmann i. R.
- Herr Winfried Spies, Vorsitzender des Vorstands Generali Versicherung AG, München, Generali Lebensversicherung AG, München, Generali Beteiligungs- und Verwaltungs AG, München

Köln, den 05. Mai 2014



Michael Rentmeister



Oskar Heitz



Mario Freis

Bescheinigung nach prüferischer Durchsicht

An die OVB Holding AG, Köln

Wir haben den verkürzten Konzernzwischenabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Gesamtergebnisrechnung, Kapitalflussrechnung, Eigenkapitalveränderungsrechnung sowie ausgewählten erläuternden Anhangangaben – und den Konzernzwischenlagebericht der OVB Holding AG, Köln, für den Zeitraum vom 1. Januar bis 31. März 2014, die Bestandteile des Quartalsfinanzberichts nach § 37x Abs. 3 WpHG sind, einer prüferischen Durchsicht unterzogen. Die Aufstellung des verkürzten Konzernzwischenabschlusses nach den IFRS für Zwischenberichterstattung, wie sie in der EU anzuwenden sind, und des Konzernzwischenlageberichts nach den für Konzernzwischenlageberichte anwendbaren Vorschriften des WpHG liegt in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, eine Bescheinigung zu dem verkürzten Konzernzwischenabschluss und dem Konzernzwischenlagebericht auf der Grundlage unserer prüferischen Durchsicht abzugeben.

Wir haben die prüferische Durchsicht des verkürzten Konzernzwischenabschlusses und des Konzernzwischenlageberichts unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze für die prüferische Durchsicht von Abschlüssen sowie unter ergänzender Beachtung des International Standard on Review Engagements „Review of Interim Financial Information Performed by the Independent Auditor of the Entity“ (ISRE 2410) vorgenommen. Danach ist die prüferische Durchsicht so zu planen und durchzuführen, dass wir bei kritischer Würdigung mit einer gewissen Sicherheit ausschließen können, dass der verkürzte Konzernzwischenabschluss in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den IFRS für Zwischenberichterstattung, wie sie in der EU anzuwenden sind, und der Konzernzwischenlagebericht in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den für Konzernzwischenlageberichte anwendbaren Vorschriften des WpHG aufgestellt worden sind. Eine prüferische Durchsicht beschränkt sich in erster Linie auf Befragungen von Mitarbeitern der Gesellschaft und auf analytische Beurteilungen und bietet deshalb nicht die durch eine Abschlussprüfung erreichbare Sicherheit. Da wir auftragsgemäß keine Abschlussprüfung vorgenommen haben, können wir einen Bestätigungsvermerk nicht erteilen.

Auf der Grundlage unserer prüferischen Durchsicht sind uns keine Sachverhalte bekannt geworden, die uns zu der Annahme veranlassen, dass der verkürzte Konzernzwischenabschluss in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den IFRS für Zwischenberichterstattung, wie sie in der EU anzuwenden sind, oder dass der Konzernzwischenlagebericht in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den für Konzernzwischenlageberichte anwendbaren Vorschriften des WpHG aufgestellt worden sind.

Düsseldorf, den 05. Mai 2014

PricewaterhouseCoopers
Aktiengesellschaft
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Christian Sack
Wirtschaftsprüfer

i.V. Thomas Bernhardt
Wirtschaftsprüfer

Finanzkalender

14. Mai 2014	Ergebnisse zum ersten Quartal 2014
06. Juni 2014	Hauptversammlung in Köln
13. August 2014	Ergebnisse zum zweiten Quartal 2014
12. November 2014	Ergebnisse zum dritten Quartal 2014

Kontakt

OVB Holding AG
Investor Relations
Heumarkt 1 · 50667 Köln
Tel.: +49 (0) 221/20 15 -288
Fax: +49 (0) 221/20 15 -325
E-Mail: ir@ovb.ag

Impressum

Herausgeber
OVB Holding AG
Heumarkt 1 · 50667 Köln
Tel.: +49 (0) 221/20 15 -0
Fax: +49 (0) 221/20 15 -264
www.ovb.ag

Konzeption und Redaktion
PvF Investor Relations
Hauptstraße 129 · 65760 Eschborn

Gestaltung
Sieler Kommunikation und Gestaltung GmbH
Schubertstraße 14 · 60325 Frankfurt am Main

Dieser Zwischenbericht erscheint in deutscher
und englischer Sprache

© OVB Holding AG, 2014

Deutschland/Germany

OVB Holding AG
Köln
www.ovb.ag

OVB Vermögensberatung AG

Köln
www.ovb.de

Eurenta Holding GmbH

Köln
www.eurenta.de

Frankreich/France

OVB Conseils en patrimoine
France Sàrl
Entzheim
www.ovb.fr

Griechenland/Greece

OVB Hellas ETIE & ΣΙΑ E.E.
Athen
www.ovb.gr

Italien/Italy

OVB Consulenza Patrimoniale SRL
Verona
www.ovb.it

Kroatien/Croatia

OVB Allfinanz Croatia d.o.o.
Zagreb
www.ovb.hr

Österreich/Austria

OVB Allfinanzvermittlungs GmbH
Wals bei Salzburg
www.ovb.at

Polen/Poland

OVB Allfinanz Polska Spółka
Finansowa Sp. z o.o.
Warschau
www.ovb.pl

Rumänien/Romania

OVB Allfinanz Romania
Broker de Asigurare S.R.L
Cluj-Napoca
www.ovb.ro

Schweiz/Switzerland

OVB Vermögensberatung
(Schweiz) AG · Cham
www.ovb-ag.ch

Slowakei/Slovakia

OVB Allfinanz Slovensko a.s.
Bratislava
www.ovb.sk

Spanien/Spain

OVB Allfinanz España S.L.
Madrid
www.ovb.es

Tschechien/Czech Republic

OVB Allfinanz, a.s.
Prag
www.ovb.cz

Ukraine/Ukraine

TOB OVB Allfinanz Ukraine, GmbH
Kiew
www.ovb.ua

Ungarn/Hungary

OVB Vermögensberatung Kft.
Budapest
www.ovb.hu

